

schildert, wie der zum päpstlichen Haushalt gehörige Erzbischof von Benevent eines Tags in der Sommerhitze im Garten sitzt und solange mit einem Jagdfalken auf der Faust spielt, bis er über und über von Schweiß und Federn bedeckt ist. Da wird ihm der Besuch des zweiten Papstneffen, Francesco Todeschini Piccolomini, gemeldet; der betagte Prälat schreckt auf und verheddert sich bei dem Bemühen, eine würdigere Haltung einzunehmen, heillos in den Lederfesseln des Falken, was den eintretenden Kardinal zu einem Lachanfall bringt und zur Drohung, dies müsse er gleich dem Papst berichten⁴¹. Und wenn Pius die Jagd auch bei seinen Klerikern mißbilligt haben mag, seinen weltlichen Nepoten wollte er sie nicht einmal verbal verbieten: Sie bekamen vielmehr den Proviant für ihre Jagden sogar aus der päpstlichen Kasse bezahlt⁴².

Die Tierhaltung hatte nicht zu unterschätzende Auswirkungen auf den Personalbestand der mittelalterlichen Höfe und auf die Tätigkeitsfelder der dort Beschäftigten. Der Ankauf von Futter und Stroh für die Pferde fiel in die Zuständigkeit des päpstlichen Majordomus und wird in dessen Büchern, soweit erhalten, unter einem eigenen Titel ausgewiesen, Hühner- und Vogelfutter aber wurde meist von den Kücheneinkäufern besorgt, und der Küchenschreiber rechnete auch die Ausgaben für die sonstigen laufenden Kosten des Hühnerhofs ab. Dies ist nur die finanzielle Ebene; die tatsächliche Pflege der Tiere

expeditivo pontifice“. Selected Studies on Aeneas Silvius Piccolomini (1405-1464), ed. by Zweder VON MARTELS / Arjo VANDERJAGT (2003) S. 107-145, hier S. 127, S. 129; die Invektive Ammannati Piccolominis gegen Kritiker seines Lebensstils vgl. in Iacopo Ammannati Piccolomini, *Lettere* (1444-1479), a cura di Paolo CERUBINI (Pubblicazioni degli Archivi di Stato. Fonti 25, 1997), 2 Nr. 79 S. 533-543, bes. S. 539 ff. Zeile 115 ff.; zum Jagdverbot und zur Kritik an der Jagd vgl. Thomas SZABÓ, Die Kritik der Jagd von der Antike zum Mittelalter, in: Werner RÖSENER (Hg.), *Jagd und höfische Kultur im Mittelalter* (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 135, 1997) S. 167-229; Augustine THOMPSON, Misreading and Rereading Patristic Texts: The Prohibition of Hunting by the Decretists, in: *Proceedings of the Ninth International Congress of Mediaeval Canon Law*, München 13-18 July 1992 (Monumenta Iuris Canonici. Series C: Subsidia 10, 1997) S. 135-147.

41) Rino AVESANI, *Epaeneticorum ad Pium II Pont. Max. libri V*, in: Enea Silvio Piccolomini. Papa Pio II. Atti del Convegno per il quinto centenario della morte e altri scritti raccolti da Domenico MAFFEI (1968) S. 15-97, hier S. 73 f. Nr. 77 (zu datieren nach dem 22. Aug. 1463; Autor: Agapito Cenci de' Rustici).

42) ASR Cam. I, Spese minute 1478 fol. 8v, 9r/v, 12v (19.-27. Jan. 1461). Cesare DE CUPIS, *La caccia nella campagna romana secondo la storia e i documenti* (1922) ist ein Überblick für ein größeres Publikum.